

Arbeitskreis
„Stadtmuseum“

Liezen im Zeitenwandel

Folge 34 · Juni 2009



Jahrlauf-Bräuche in Liezen (Teil 2)

Von Wolfgang Flecker

Vorwort

Über die Brauch-Erhebungen des Vereines Schloss Trautenfels in den Jahren 2003 bis 2006 im gesamten Bezirk, welche über eine CD zum Buch „Brauch und Jahr“ – Neue und überlieferte Bräuche im Bezirk Liezen führten, wurde in der vorigen Folge von „Liezen im Zeitenwandel“ im März berichtet. Dabei ging es im ersten Teil um die derzeit geübten Jahrlaufbräuche im Gemeindegebiet von Liezen ab Neujahr bis Ostern, während dieser Artikel die Zeit vom Vorabend des 1. Mai bis Silvester behandelt. Ergänzt wird die Brauch-Übersicht wieder durch Fotos und zwei Berichte, nämlich Maibaum-Aufstellen und Fußwallfahrt, die 2003 im Zuge der Braucherhebungen für die Arbeitsgemeinschaft „Bräuche“ verfasst wurden.

Brauch-Übersicht, 2. Teil

30. April: **Maibaum-Aufstellen** (siehe anschließenden Bericht). Die erfreuliche Tatsache, dass Brauchtum auch schon bei den Kleinen gepflegt wird, war am Maibaum im Städtischen Kindergarten (*Bild 1*) weithin sichtbar.

1. Mai: **Weckruf** durch die Stadtkapelle

Floriani-Sonntag (Sonntag nächst 4. 5.): Messegestaltung mit der **Feuerwehr**

Muttertag (2. Sonntag im Mai): Mitarbeiter der Gemeinde bringen



Bild 1: Maibaum im Kindergarten, 2008

einen **Blumenstock** in jeden Haushalt. Dies wird schon seit über 20 Jahren so gehalten und scheint sich zu einem neuen Brauch zu entwickeln. Verschiedene Gruppen halten **Muttertagsfeiern** ab.

Maiandachten: finden wöchentlich zweimal in der Pfarrkirche und einmal in der Kalvarienbergkapelle statt. In letzter Zeit wird die erste Maiandacht beim Nikolaus-Bildstock abgehalten.

Bitttage (3 Tage vor Christi Himmelfahrt): 2 **Prozessionen** führen auf den Kalvarienberg (*Bild 2*); einmal ist ökumenischer Gebetstag.

Christi Himmelfahrt: **Kirchweihfest** in Weißenbach.



Bild 2: Prozession auf den Kalvarienberg, 2004

Almauftrieb: Während die meisten Bauern ihr Vieh streckenweise mit dem Auto transportieren, treibt der vlg. Schwoga aus Weißenbach das Vieh – wie eh und je – von Weißenbach durch die Stadt zum vlg. Sattler im Pyhrn.

Veitstag (15. 6.): Vitus ist der Patron der Pfarrkirche, weshalb am darauffolgenden Sonntag das **Pfarrfest** gefeiert wird.

Pfingstmontag: **Fuß-Wallfahrt** zur Mutterkirche St. Jakob in Lassing.

Fronleichnam: **Prozession**, alternierend in Liezen, Weißenbach und Lassing.

Sommer-Sonnenwende (21. 6.): Vereinzelt werden vorher angefertigte **Sonnwendbüschel** an der Haustür angebracht, wobei ein Liezener Büschel – laut Frau Hilde Wöhr – Folgendes enthält: Eichenlaub, Frauen-



Bild 3: Sonnwendbüschel an der Tür zur alten Schmiede am Rainstrom



Bild 4: Almatrieb des vlg. Schwoga aus Weißenbach, 2004

mantel, Glockenblume, Johanniskraut, Haselnussblatt, Kuckucks-Lichtnelke, Margarite, Hornklee, Rotklee, Weißklee, Wundklee, Schafgarbe und Zittergras (*Bild 3*).

Sonnwendfeuer brennen einige Gruppen ab; die alpinen Vereine sorgen für eine **Gratbeleuchtung** der Berge im Norden.

Ende Juni: wurde auf der Hintersteiner Alm ein **Almkirtag**, mit Alm-messe vom Lions-Club Liezen insgesamt 15-mal abgehalten.

Sonntag im Juli: **Fuß-Wallfahrt** nach Frauenberg (siehe eigenen Bericht).

Maria Himmelfahrt (15. 8.): **Alm-messe** auf der Hinteregger Alm.

Almatrieb: hier gilt das beim Almauftrieb Berichtete sinngemäß (*Bild 4*).



Bild 5: Furchterregender Geselle der Liezener Feuerteufel, 2006

Erntedank: Die Erntekrone – von der Landjugend und der bäuerlichen Bevölkerung gestaltet – wird zum Ernte-Segen in die Kirche gebracht.

Kirtag (2. Montag im Oktober): Dieser Markttag findet noch statt; er scheint bei Janisch 1885 als 3 Tage Jahr- und Viehmarkt, mit lebhaftem Pferdehandel, auf.

Allerheiligen (1. 11.): **Gräberseg-nung** am alten und am neuen Friedhof; **Allerheiligen-Striezel** werden schon Tage vorher angeboten.

Allerseelen (2. 11.): Messe für die Verstorbenen der letzten 12 Monate.

Hubertus (3. 11.): Samstag-Abend-messe mit den Jägern, wobei die Jagdhornbläser die **Hubertusmesse** mitgestalten.

Martin (11. 11.): Kindergarten-Kinder ziehen mit Laternen zur **Martinsfeier** in die Kirche.

Elisabeth (19. 11.): **Elisabethfeier** für alleinstehende Frauen über 70 mit pfarrlicher Bindung.

Advent

Der **Adventskalender** ist ein junger Brauch; er birgt für die Kinder jeden Tag vom 1. bis 24. Dezember eine kleine Überraschung, wenn das entsprechende Türchen geöffnet wird.

Barbara (4. 12.): **Barbarafeier** des Gipswerkes, alternierend mit Tragöß. Kirsch-Zweige werden vielfach eingefrischt; wenn sie bis zum Heiligen Abend blühen, bedeutet dies eine Hochzeit in der Familie oder anderes Glück.

Adventkranz: Fast jede Familie hat einen solchen und zündet an jedem Sonntag eine Kerze mehr an.

Krampus und Nikolaus (5. und 6. 12.): Der **Krampuslauf** wird in den letzten Jahren von den Liezener Feuerteufeln organisiert, während früher eher das freie Krampuslaufen angesagt war (*Bild 5*). Auch ein **Krampuspiel**, getextet und inszeniert von OSR Walter Balatka, fand einige Male statt. **Nikolausbesuche** bietet die Pfarre an.

Herbergsuche: Ein Marien-Bild wird von Haus zu Haus getragen, verbleibt jeweils einen Tag bei einer Familie und wird dann an eine andere Familie weitergegeben, wobei bestimmte Übergabe- und Übernahme-Texte gesprochen werden.

Rorate: Messe um 6.00 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Frühstück wird an 4 Werktagen und zusätzlich am 8. 12. (Maria Empfängnis) abgehalten.

Adventbegegnungen am Kirchhof: finden seit einigen Jahren an 3 Samstagnachmittagen statt. Karitative Vereine verkaufen Kleinigkeiten und sorgen für Getränke (Punsch) und kleine Imbisse. Das kinderfreundliche Rahmenprogramm findet dann jeweils um 17.00 Uhr in der Kirche statt.

4. Advent-Sonntag: Weihe der Weihnachtskerzen.

Heiliger Abend (24. 12.): An diesem Tag gibt es das Friedenslicht, welches über die Bezirksleitzentrale der Feuerwehren in die Kirche kommt und von dort abgeholt werden kann. Vielerorts gibt es an diesem Tag Sauerkraut mit Bratwürstel zu essen. Da viele Familien eine Krippe besitzen, wird diese – meist im Wohnzimmer – aufgestellt. In der Kirche findet eine Krippenandacht statt. Rauchen gehen ist in dieser Raunacht ebenfalls ein Thema. Vor der Christmette erfolgt das **Turmbblasen** vom Kalvarienberg. Die **Christmette** wird um Mitternacht abgehalten, bzw. in letzter Zeit um 23.00 Uhr.

Stefanitag (26. 12.): Stefaniwasser wird geweiht und abgeholt.

Unschuldiger Kindertag (28. 12.): Kindersegnungen haben sich vom Sonntag nach Weihnachten auf diesen Tag verlagert; finden aber derzeit wieder am Familien-Sonntag statt. „Frisch und g’sund, frisch und g’sund, lang leb’n und g’sund bleib’n“ wünschen die Kinder den Familienmitgliedern und Bekannten, während sie dies mit Birkenruten unterstreichen.

Silvester (31. 12.): Nach dem Dankgottesdienst wird zu Glühwein und alkoholfreiem Punsch eingeladen. Silvester ist auch eine Raunacht (Rauchen gehen). **Silvesterfeiern** mit Feuerwerk haben sich vor Jahren von kleineren Veranstaltungen zu einem Großereignis gewandelt; derzeit gibt es wieder die kleineren privaten Feiern.

Der Maibaum, 2003

Das Fallen des 1. Mai in eine Zeit des Treibens und Blühens führt im Verein mit dem zusätzlichen arbeitsfreien Tag bei den Leuten zu einer Aufbruchstimmung, die schon am Vorabend spürbar wird. Das ist sicher auch der Grund, dass das Maibaum-Aufstellen und der Tanz in den Mai gut besucht sind.

Der Maibaum soll diese Aufbruchstimmung weitem anzeigen und so ist der Ehrgeiz, den höchsten Baum im Ort zu haben, verständlich. Allerdings ist das Aufstellen eines langen Maibaumes nicht ungefährlich, weil die Arbeit mit den Schwabeln (Haltestangen) exakt abgestimmt sein muss und das – bei Mithilfe ungeübter Kräfte – nicht immer der Fall ist. Der Tod eines Helfers beim Aufstellen des Maibaumes am 30. Juni 1999 durch den Eisschützenverein Berg – Liezen soll Mahnung sein, diese Gefahr nicht zu unterschätzen.

Alois Wöhr fotografierte beim Aufstellen des Maibaumes beim Feuerwehr-Rüsthaus Pyhrn durch die Landjugend Liezen – Weißenbach. Der Baum ist 28 m lang und wurde von der Familie vlg. Widerlechner gespendet. Die Arbeitsschritte gehen aus dem *Serienbild 1* gut hervor:

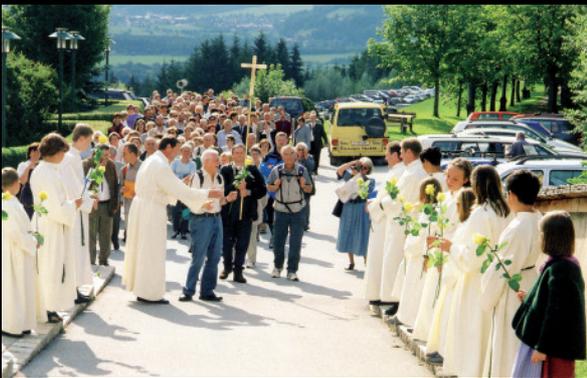
Auf den großteils „geschepsten“ (entrindeten) Maibaumstamm wird der mit Bändern geschmückte Graßbaum angebracht. Diese Ausführung hat gegenüber dem Maibaum aus einem Stück den Vorteil, dass beim Fällen im Wald nicht so viel Rücksicht genommen werden muss. Dann werden die Girlanden und der Kranz befestigt, sowie die Figuren „Bua“ und „Dirndl“ zur Be-



Serienbild 1: Maibaum-Aufstellen beim Feuerwehr-Rüsthaus Pyhrn



Serienbild 2: Die Maibäume 2003



festigung am Maibaum hergerichtet. Wenn dies geschehen ist, werden die Schwabeln genau gesetzt und das Aufstellen kann beginnen. Ehe der Maibaum gerade steht, gibt es noch eine heikle Situation, weil unbedingt vermieden werden muss, dass der Baum über die Lotrechte gedrückt wird. Schließlich sieht man den unter Führung des erfahrenen Landwirtes Martin Mandl eingesetzten Vereinsmitgliedern die Erleichterung nach vollbrachtem Gemeinschaftswerk an.

Außer diesem Maibaum standen 2003 noch zwei; der vom Steirischen Seniorenring bei der Tennishalle und der vom Motorsportverein im Oberdorf beim Frehsner, vlg. Kranawetl (*Serienbild 2*). Nachdem die Feuerwehr, der Kameradschaftsbund und die Eisschützen von Berg – Liezen keinen mehr stellen, sind in letzter Zeit statt 6 nur noch 3 zu bewundern.

Die Fuß-Wallfahrt nach Frauenberg, 2003

In Liezen werden derzeit noch 2 Fuß-Wallfahrten unternommen, nachdem es – wie wir der Pfarrchronik entnehmen – vor dem Verbot durch Josef II. noch 7 waren (Frauenberg, Rottenmann 2 x, Lassing 2 x, Irdning und Oppenberg). Und zwar geht es am Pfingstmontag zur Mutterkirche St. Jakob nach Lassing und am 1. Sonntag im Juli zur Wallfahrtskirche auf den Frauenberg.

Die Fuß-Wallfahrt nach Frauenberg am Sonntag, 6. Juli 2003, stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Priester-Jubiläums unseres Pfarrers, Geistlicher Rat Josef Schmidt, der schon von 1965–71 Kaplan in Liezen war und von 1976–2008 hier Pfarrer war. Der Abmarsch erfolgte um 5.00 Uhr vor der Pfarrkirche; weitere Treffpunkte waren das Klausbauernkreuz (6.15 Uhr), das Ardninger Kreuz (7.30 Uhr) und am Fuß des Frauenberges (8.00 Uhr). Für jene, die den Weg nicht zu Fuß zurücklegen konnten, fuhr ein Bus an den Fuß des Frauenberges bzw. auch zur Wallfahrtskirche hinauf. Oben empfangen die Wallfahrer das Bläserquartett der Musikkapelle Liezen, die Motorrad-Kollegen des Pfarrers, seine Verwandten und die ehemaligen Ministranten.

Um 9.00 Uhr wurde die Sonntagsmesse gefeiert, wobei das „Kleine Ensemble“ die „Rottenmanner Messe“ darbrachte. Anschließend erfolgte die Einladung zur Agape am Kirchhof und zu einem „Festl“ im angenehmen Ambiente des Gartens am Frauenberg unter Mitwirkung der Musikkapelle Weißenbach. Der Reinerlös aus diesem Fest floss der Anschaffung der Jubiläumsglocke für Frauenberg zu, welche anlässlich „600 Jahre Wallfahrt nach Frauenberg“ im Jahr 2004 gegossen wurde.

Das *Serienbild 3* soll einen Eindruck von der ausgezeichnet besuchten Wallfahrt vermitteln. Insgesamt wurden nämlich aus den ca. 60 in Liezen Abmarschierenden rund 200 Fuß-Wallfahrer und nachdem die Kirche übervoll war, etwa noch einmal soviel Mitfeiernde. Wie beschrieben, konnten durch das Jubiläum mehr Teilnehmer mobilisiert werden, etwa doppelt so viele, wie bei der jährlichen Wallfahrt.

Fotos: Wöhr (4), Archiv: (2), Peer (1), Flecker (10)

Quellen:

REITERER, Karl: Ennstalerisch, Volkskundliches aus der nord-westlichen Steiermark, Graz, 1913.

GERAMB, Viktor: Volkskunde der Steiermark, in Heimatkunde der Steiermark, Wien, 1926.

HADING, Karl: Von der Volkskultur des steirischen Ennsbereiches, in „Rund um den Grimming“, Graz, 1967.

JANDL, Ingrid: Ennstaler Bräuche im Jahrlauf, Gröbming, 2002.

Serienbild 3: Empfang der Wallfahrer vor der Kirche Frauenberg